Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

355 (28.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 355.

Mittwoch, den 28. Dezember 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.926.] Karlsruhe. Bei Unterzeichnetem sind wieder zu haben:

Die voriges Jahr mit so vielem Beifall aufgenommenen

Wandkalender in Farbendruck

für das Jahr 1843.

Aufgezogen à 12 kr., unaufgezogen à 9 kr.

Buchbinder erhalten bei größerer Anzahl einen angemessenen Rabatt.

Karlsruhe, den 8. Dezember.

C. Macklot.

[E.49.3] Karlsruhe.

Damenkalender.

Die voriges Jahr mit so großem Beifall aufgenommenen, äusserst eleganten

Boudoir-Kalender für Damen

für 1843,

aufgezogen 30 kr.,

sind wieder zu haben bei

C. Macklot.

[D.943.3] Karlsruhe.

Die Besorgung von

Visiten-Karten

in schönster, dem Kupferstich ähnlicher Ausführung übernimmt fortwährend die

Lithographische Anstalt

der

C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung.

[E.197.2] Karlsruhe. (Warnung.) Seit mehreren Wochen verkaufen einige französische Handlungsreisende hier am Platz, durch Besuch bei Privatleuten und unter großer Zudringlichkeit, das in Paris erschienene Dictionnaire français et allemand par Henschel, 2 vol., zu 14 fl.; der richtige Preis des Werkes ist nur 12 fl. 44 kr., zu dem es in allen hiesigen Sortimentsbuchhandlungen zu haben ist. Wir erlauben uns dies zur Warnung für alle Diejenigen anzuzeigen, welche nicht etwa vorziehen möchten, obgedachten Herren, weil sie Franzosen sind oder das Werk mit schönen Floskeln überreichen, den Mehrbetrag von 1 fl. 16 kr. zu erlegen.

Karlsruhe.

Sämmtliche Sortimentsbuchhandlungen.

[D.942.4] Karlsruhe. (Anzeige.)

Hänfene Bauerntücher,

darunter die Sorten à 14 bis 16 kr., zum Hausdienst sehr empfehlenswerth,

schwere Wirthschaftsgebilde,

alle gewöhnlich vorkommenden Gebildsorten übertreffend,

schwere hänfene Betttücherleinwand,

die jede Probe bestehen wird, habe ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen vorräthig. Meinem Grundsatz, nur Gutes und stets Besseres zu liefern, getreu, biete ich hiermit meinen verehrten Abnehmern diese soliden Waaren an, überzeugt, daß sie damit gut bedient sind und ihr schätzbares Vertrauen wie immer, so insbesondere auch hier gerechtfertigt finden werden.

Zugleich empfehle ich mein wieder frisch assortirtes Kommissionslager von

Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen, Roßhaaren, Bettbarchent u. Drillich

und kann en gros-Käufern besonders billige Preise stellen.

Heinrich Hofmann,

Langestraße Nr. 181.

[E.6.4] Karlsruhe. (Fabrik zu verkaufen.) In einer großen und schönen Handelsstadt am Rhein ist ein sehr angenehmes und leicht zu versehendes Fabrikgeschäft mit Handlung (ohne Laden), das sich sehr gut rentirt, wegen Krankheitsumständen des Besitzers, mit Hauseinrichtung und Vorräthen, Kundschaft, Geheimniß und Erlernung ꝛc., um 26,000 fl. zu verkaufen. Anfragen unter der Nummer dieser Anzeige besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[E.209.2] Sinsheim. (Stellegesuch.) Ein im Verwaltungswesen erfahrener, mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann wünscht, im obern Theile Badens bei einer Domänenverwaltung oder sonstigen Verrechnung sogleich als Gehülfe einzutreten. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[E.207.3] Pforzheim. (Billard zu verkaufen.) Es ist ein noch nicht ganz 1½ Jahr gebautes, elegantes französisches Billard nach neuester Fasson sammt Zugehör zu verkaufen. Näheres zu erfragen auf dem Kommissionsbureau von Karl Hahnle in Pforzheim.

[D.917.3] Mannheim. (Bekanntmachung.) Von der Elias Hayum'schen Stiftung dahier werden im Laufe des Jahres 1843 zwei Heirathsaussteuern, jede von 450 fl., begeben, und zwar die eine an eine Verwandte des Stifters, die andere an ein sonst berechtigtes Mädchen. Nach der Anordnung des Stifters konkurriren hierbei:

1) arme Mädchen, die ihre Verwandtschaft mit dem Stifter legal nachweisen,
2) heirathsfähige, arme, vaterlose Mädchen aus der hiesigen israelitischen Gemeinde und Töchter der Klausrabbiner der genannten Stiftung.

Bei ersteren entscheidet die Nähe der Verwandtschaft, bei letzteren das Loos.

Die Anmeldungen müssen

längstens bis den 20. Januar 1843

bei der unterzeichneten Verwaltung franko geschehen, und werden später nicht mehr berücksichtigt.

Die Verwandten haben glaubhafte Zeugnisse beizulegen, welche den Grad ihrer Verwandtschaft genau angeben.

Mannheim, den 6. Dezember 1842.

Die Verwaltung der Elias Hayum'schen Stiftung.

[E.170.3] Nr. 1399. Hausen. (Wirthschaftsverpachtung.) Die sehr gangbare Wirthschaft bei dem hiesigen Hüttenwerk wird auf den 1. April 1843, bestandlos, und soll von diesem Zeitpunkt an auf 6 Jahre neuerdings verpachtet werden.

Die Pachtverhandlung findet mittelst öffentlicher Steigerung

Samstag, den 21. Januar 1843,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung statt.

Von Lokalität und Pachtbedingungen können die Bewerber um diese Wirthschaft inzwischen Einsicht nehmen, und zur Steigerungsverhandlung mögen sich dieselben mit den Ausweisen über sichere Zahlung des dermalen 613 fl. betragenden jährlichen Pachtzinses versehen.

Hausen, den 20. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Hüttenverwaltung.
Boeckh.

[E.191.3] Heidelberg. (Holzverkauf.) Aus dem schönauer Kirchenwaldungen und zwar aus dem Distrikt

I. Abtheilung 3 a und b Kleinklipfelsbach.
III. Abtheilung 2 b Booßmannsbuckel,

wird

Mittwoch, den 4. Januar 1843,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zum Löwen in Schönau folgendes Holz öffentlich und gegen Baarzahlung vor der Abfuhr verkauft:

23	Stämme	eichenes Nutzholz,
22	„	buchenes „
107	Stück	Wagnerstangen,
340	„	birkene Reifstangen,
106	Klafter	buchenes Scheiterholz,
90	„	do. Klappernholz,
41	„	do. Klotzholz,
14	„	eichenes Scheiterholz,
11	„	do. Klappernholz,
4	„	do. Klotzholz,
3	„	birkenes Klappernholz,
57	„	birkenes und forlenes Prügelholz,
7300	Stück	gemischte Wellen.

Heidelberg, den 22. Dez. 1842.

Großh. bad. Pflege Schönau.
Conz.

[E.195.3] Gondelsheim. (Holzversteigerung.)

Montag, den 2. Januar 1843,

werden in den gräflich von langensteinischen Waldungen, Distrikt Hofforlen, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigert:

36	Stämme	forlenes Bauholz,
130	Stück	forlene Gerüst- und Leiterstangen
1700	„ „	Hopfenstangen,
550	„ „	Rebpfähle,
2400	„ „	Bohnenstecken,
48	Klafter „	Scheiterholz,
35	„ „	Prügelholz,
2	„ „	Stockholz und
3375	Stück „	Wellen.

Die Zusammenkunft ist an genanntem Tag,

Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt Hofforlenwald auf dem Holzschlag bei'm alten Hof.

Gondelsheim, den 23. Dez. 1842.

Gräflich von langenstein'sche Bezirksforstei.
Walther.

[E.203.2] Söllingen. (Holzversteigerung.)

Dienstag, den 10. Januar 1843,
Vormittags 9 Uhr,

wird im hiesigen Gemeindswald folgendes Stammholz versteigert:

65 schon zu Boden gefällte eichene Holländer-, Bau- und Nutzholzstämme, wovon sich die meisten zu Holländerstämmen eignen.

Die Liebhaber haben sich am obgedachten Tag und Stunde bei'm hiesigen Rathhaus einzufinden, von wo aus man sie an Ort und Stelle begleiten wird.

Söllingen, den 22. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Weis.

vdt. Repple,
Rathsschreiber.

[E.215.3] Ottersdorf. (Versteigerung von eichenem Holländer-, Bau- und Nutzholz in Ottersdorf.) Die Gemeinde Ottersdorf läßt am

Dienstag, den 17. Januar 1843,
Vormittags 8 Uhr,

aus ihrem Gemeindswalde

60 vorzügliche eichene, schon gefällte Bau- und Nutzholzstämme,
50 do. eichene Holländerstämme und
5 Stämme ruschenes Nutzholz,

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Lamm dahier stattfindet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Ottersdorf, den 24. Dezember 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

[E.211.2] Bruchsal. (Holzversteigerung.) Am Montag, den 2., und Dienstag, den 3. Januar d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Stadtwalde

150 Klafter buchenes, vorzüglich weißbuchenes Scheiter- und Prügelholz,
160 Klafter eichenes und erlenes Scheiter- und Prügelholz,
30 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz,
6000 buchene und gemischte Wellen,

gegen baare Zahlung versteigert, und am ersten Tage der Anfang mit dem Stammholz gemacht.

Bruchsal, den 22. Dezember 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Goeldner.

[E.138.2] Offenburg. (Holzversteigerung.)

Montag, den 9. Januar 1843,
Vor- und Nachmittags,

werden im hiesigen Stadtwalde, Distrikt alter Eichwald, gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigert:

43 eichene Holländerklötze,
222 „ Bau- und Nutzholzstämme.

Hierzu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft auf der Hiebsstelle stattfindet, und die Versteigerung Vormittags 9 Uhr beginnt.

Offenburg, 19. Dezbr. 1842.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

[E.157.3] Nr. 1441. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Lußhardt, Forstbezirks Bruchsal, werden durch den Bezirksverweser Menzer nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Schutzrevier, Forstdistrikt Schwanenwiesenschlag,
Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. Dez. d. J.:

18	Stämme	eichenes Bau- und Nutzholz,
50½	Klafter	buchenes Scheiterholz,
16	„	eichenes „
45	„	erlenes „
120½	„	gemischtes „
8	„	buchenes Prügelholz,
132½	„	gemischtes „
14	„	buchenes Stockholz,
33	„	gemischtes „
650	„	buchenes „
18475	Stück	gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet auf der kronauer Allee bei der Hiebsstelle unterhalb des Ortes „Forst" statt.

Bruchsal, den 21. Dez. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
D. F. A. V.
Laurop.

[E.113.3] Nr. 1414. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal im Schutzrevier Kirrlach werden am

3., 4. und 5. Januar k. J.

nachstehende Holzsortimente durch den Bezirksforsteiverweser Menzer öffentlich versteigert werden:

4	Stämme	eichenes Nutzholz,
3200	Stück	Hopfenstangen,
183½	Klafter	buchenes Scheiterholz,
129½	„	eichenes do. (4, 6 und 8 Fuß lang),
13½	Klafter	erlenes Scheiterholz,
224½	„	gemischtes „
27½	„	buchenes Prügelholz,
133	„	gemischtes „
27	„	buchenes Stockholz,
41	„	gemischtes „
4000	Stück	buchene Wellen und
43,500	„	gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag

Vormittags 8 Uhr

an der s. g. Weidenbrücke statt.

Bruchsal, den 17. Dez. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
D. F. A. V.
Laurop.

[E.133.3] Schöllbronn, Amts Ettlingen. (Versteigerung von eichenen Holzstämmen.) Aus hiesigem Gemeindswalde werden am

Montag, den 9., und Dienstag, den 10. Januar 1843,

275 Stämme Eichen, welche schon zu Boden liegen und sich vorzüglich zu Holländer- und anderem Bau- und Nutzholz eignen, einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt. Der Anfang ist jeden Tag

Vormittags 9 Uhr,

und die Zusammenkunft in hiesigem Rathhaus, von wo aus man die Liebhaber in den nahe liegenden Wald begleiten wird.

Schöllbronn, den 19. Dezember 1842.

Bürgermeisteramt.

Weißhaupt.

[E.158.2] Offenburg. (Leberverkauf.) Die Vormünder der Gerber Ignaz Stebel's Kinder und Wittwe dahier lassen am

3. Januar 1843,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Stebel'schen Behausung dahier nachbenanntes fertiges Leder gegen terminweise Zahlung öffentlich versteigern, nämlich: 37 halbe Ochsenhäute; 155 halbe Kuhhäute, 6½ halbe Pferdshäute und 30 halbe Schmalhäute, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 21. Dezember 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Killy.

[E.217.2] Nr. 31,555. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Schmid, Schustermeister von Rippoldsau, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 26. Januar 1843,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach, den 13. Dezember 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

[E.196.3] Nr. 31,967. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Maurer Josef Baumann von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 19. Januar 1843,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 21. Dez. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

[E.40.3] Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Handelsmann Karl Wilhelm Ergele zu Waldshut haben wir Gant erkannt, den Tag des Ausbruches des Zahlungsunvermögens auf den 22. v M. festgesetzt und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 16. Januar 1843,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 8. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leiber.

[E.201.3] Nr. 27,236. Bühl. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden in Schneckenbach, Gemeinde Neuweier, in verschiedenen Häusern ungefähr 19 Maas Zwetschgenwasser und 15 Maaß Trabenbranntwein entwendet.

Wir bringen dieses zur Fahndung auf das Entwendete und den unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl, den 19. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mallebrein.

vdt. Zeis.

[E.216.2] Künzelsau. (Steckbrief.) Christine Elisabetha Kerl von Niedernhall, hiesigen Oberamts, ledig, deren Signalement unten angehängt ist, ist diesseits wegen ihrer Kinder, die sie unversorgt verlassen hat, in Untersuchung zu ziehen. Es liegt die Vermuthung vor, daß diese Person mit ihrem Zuhälter, Friedrich Weibert von Forchtenberg, Oberamts Oehringen, auf badischem Gebiete sich aufhalte. Man stellt daher das geziemende Ansuchen an die verehrlichen badischen Polizeibehörden, nach denselben fahnden zu lassen, und sie im Betretungsfall mittelst Laufpasses oder durch Transport hierher einzuliefern.

Signalement der Kerl.

Dieselbe steht in einem Alter von 38 Jahren, ist ungefähr 5' 2" groß, untersetzter Statur, hat ein rundes blatternarbiges Angesicht, schwarzbraune Haare, hohe Stirne, schwärzliche Augenbraunen, graue Augen, proportionirte Nase, desgleichen Mund, volle Wangen, hervorstehende Oberzähne, rundes Kinn, an einem Auge schielt sie etwas.

Das Signalement Weibert's kann nicht angegeben werden.

Künzelsau, den 23. Dezember 1842.

Königl. württ. Oberamt.

Wolfer.

[E.183.3] Nr. 19,865. Waldshut. (Die Konskription pro 1843 betr.) Bei der heute stattgefundenen Aushebung sind nachbenannte Konskriptionspflichtige, welche die Reihe zum aktiven Dienst getroffen hat, ausgeblieben:

1) Gervas Sulter von Liesheim, Loosnr. 20;
2) Lukas Fromherz von Oberwihl, Loosnr. 36; und
3) Johann Dörflinger von Strittmatt, Loosnr. 89.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich längstens

binnen 4 Wochen

dahier zu stellen, widrigens die gesetzliche Strafe gegen sie würde erkannt werden.

Waldshut, den 19. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dreyer.

[E.218.3] Nr. 26,754. Durlach. (Konskriptionspflichtige.) Bei der heutigen Assentirung sind folgende Konskriptionspflichtige nicht erschienen:

Loosnr. 8 Karl Friedrich Konstantin von Untermutschelbach,
„ 105 Friedrich Schaber von Wolfartsweier,
„ 124 Friedrich Wilh. Wörner von Weingarten,
„ 147 Ernst Fried. Kies von Langensteinbach,

welche sich daher

innerhalb 4 Wochen

um so gewisser zu stellen haben, als sie andernfalls als Refrakteure behandelt werden.

Durlach, den 24. Dez. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

[E.149.3] Nr. 31,186. Rastatt. (Bekanntmachung, die Verlassenschaftsmasse der Franziska Siebert von Rastatt betr.) Die ledige Franziska Siebert, natürliche Tochter der verlebten Maria Anna Fürert, geschiedene Ehefrau des Josef Dürr von Rastatt, ist am 17. Nov. v. J. mit Hinterlassung eines geheimen Testaments gestorben, worin sie über die Hälfte ihres in 14,127 fl. 5 kr. bestehenden Vermögens zu Gunsten der Amtschirurg Heinrich Gaus'schen Eheleute in Wiesloch verfügte. Die andere Hälfte spricht der großh. bad. Fiskus in Gemäßheit des L. R. S. 768 an. Dieser, so wie die Heinrich Gaus'schen Eheleute haben nun um Einsetzung in die Gewähr der ihnen durch Gesetz, resp. Testament, zugefallenen Hälfte der Franziska Siebert'schen Verlassenschaft dahier gebeten.

Es werden nun alle Diejenigen, welche auf gedachte Verlassenschaftsmasse Erbansprüche erheben wollen, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls obigen Gesuchen entsprochen würde.

Rastatt, den 16. Dez. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Schaaff.

vdt. Beh.

[E.210.3] Nr. 48,277. Heidelberg. (Entmündigung.) Johann Knecht, hiesiger Bürger und Kutscher, wurde durch Urtheil für entmündigt erklärt, und ihm ein Vormund in der Person des hiesigen Bürgers und Kaufmanns Christian Größer beigegeben, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Heidelberg, den 22. Dezember 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Deurer.

[E.140.3] Nr. 31,917. Rastatt. (Entmündigung.) Die ledige, volljährige Bürgerstochter Margaretha Schick von Muggensturm ist unter'm 10. d. M. wegen Geistesschwäche entmündigt und unter Kuratel des Bürgers und Schneidermeisters Joseph Schick jun. daselbst gestellt worden.

Rastatt, den 19. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Schaaff.

vdt. Beh.

[E.178.3] Nr. 21,818. Karlsruhe. (Erkenntniß) Da der Deserteur Wilhelm Ott von Teutschneureuth, Soldat beim Leibinfanterieregiment dahier, auf die öffentliche Ladung vom 20. Oktober d. J., Nr. 18,032, sich nicht gestellt hat, so wird in contumaciam zu Recht erkannt:

„daß derselbe des Ortsbürgerrechts für verlustig zu erklären, und die persönliche Strafe im Betretungsfall gegen ihn vorzubehalten sey."

V. R. W.

Karlsruhe, den 20. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

[E.208.3] Nr. 26,535. Durlach. (Mundtodterklärung.) Christoph Elias Dumberth von hier wurde wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt, und ihm Hutmachermeister Friedrich Altfelix von hier als Aufsichtspfleger (Rechtsbeistand) beigegeben, ohne dessen Mitwirkung er keine der L.R.S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Durlach, den 23. Dez. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

vdt. Hock.

[E.194.3] Nr. 6150. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Benedikt und August Krämer von Hügelsheim, welche zu der Erbschaft der verstorbenen Antonia Herrmann, Ehefrau des Raths Franz Xaver Keller dahier, berufen sind, sollen schon vor 6 Jahren nach Amerika ausgewandert seyn, und seither keine Nachricht von sich gegeben haben, weshalb sie aufgefordert werden, ihre Erbansprüche

binnen vier Monaten

um so gewisser bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 23. Dez. 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

vdt. Stuhl.

[E.135.4] Mannheim. (Gläubigeraufforderung.) Die Gläubiger des verstorbenen hiesigen Bürgers und Hofzeichnungslehrers Karl Gasnier werden, in Gemäßheit des von seinen Relikten gestellten Antrags, anmit aufgefordert, ihre Forderungen an denselben in der auf

Freitag, den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Tagfahrt auf diesseitigem Geschäftszimmer vor dem Distriktsnotar Kissel anzumelden.

Mannheim, den 19. Dezember 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Winther.

vdt. C. F. Kissel,
Distriktsnotar.

[E.202.3] Nr. 11,346. Philippsburg. (Aufforderung.) Posterpeditor Benedikt Friedmann zu Philippsburg ist ohne Rücklassung ehelicher Leibeserben gestorben.

Wer daher an seinen Vermögensnachlaß eine Anforderung zu machen hat, muß solche

Montag, den 16. Januar 1843,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier vor dem Distriktsnotar anmelden und begründen, widrigens später das Vermögen alsdann den Testamentserben sogleich ausgefolgt, beziehungsweise angewiesen werden wird.

Philippsburg, den 23. Dez. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Becker.

[E.214.3] Nr. 28,392. Freiburg. (Aufforderung.) Joseph Rombach von Waldau begab sich vor 46 bis 47 Jahren als Uhrenhändler in die österreichischen Staaten, und ließ sich daselbst unter das Militär anwerben.

Seit einem Zeitraum von 38 Jahren hat derselbe nichts mehr von sich hören lassen, so, daß sowohl unbekannt ist, ob er sich am Leben befindet, als auch wo er sich aufhält.

Auf Antrag seiner Verwandten wird derselbe aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten

zur Empfangnahme seines in 350 fl. 36 kr. bestehenden Vermögens dahier zu melden, widrigens er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz überantwortet wird.

Freiburg, den 19. Dezember 1842.

Großh. bad. Landamt.

Wetzel.

vdt. Hegele.

[E.188.3] Nr. 13,679. Wolfach. (Aufforderung.) Remig Schill, Bäcker, von Hewweiler, Amts Waldkirch, dessen Einvernahme als Zeuge in einer Untersuchungssache dringend nothwendig ist, wird hiermit aufgefordert, sich sogleich dahier zu stellen, oder seinen dermaligen Aufenthalt hier unmittelbar oder dem Amte seines Aufenthaltsortes anzuzeigen, damit er dort einvernommen werden kann.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, den Aufenthaltsort dieses Bäckers Schill uns sogleich wissen zu lassen, da Inkulpat einsitzt, in dessen Untersuchungssache jener einvernommen werden soll.

Wolfach, den 19. Dez. 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

[E.175.3] Nr. 20,279. Stockach. (Aufforderungszurücknahme.) Die öffentliche Aufforderung des Anton Amann von Airach zur Empfangnahme seines Vermögens vom 29. Juni d. J., Nr. 11,341, wird auf den Antrag seiner Verwandten bis auf Weiteres zurückgenommen.

Stockach, den 11. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Neumann.

[E.173.2] Nr. 14,281. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Joseph Ziegler von Nordrach betreffend, werden alle Jene, welche in heutiger Tagfahrt ihre Ansprüche nicht anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Gengenbach, den 20. Dezember 1842.

Großs. bad. Bezirksamt.

Eberlein.

[E.206.1] Nr. 20,872. Walldürn. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Sebastian Knörper vom Kudacherhof, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, ergeht

Präklusivbescheid.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Walldürn, den 19. Dez. 1842.

Großh. f. l. Bezirksamt.

Steinwarz.

vdt. Döpfer.

[E.190.1] Nr. 14,671. Adelsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant der Engelwirth Joseph Lutz Wittwe von Rosenberg betreffend. Alle diejenigen Gläubiger, welche in dieser Gantsache ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Adelsheim, den 15. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kast.

vdt. Hofheinz.

[E.205.1] Nr. 7520. Rheinbischofsheim. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Kaspar Bleuler von Lichtenau, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Rheinbischofsheim, den 9. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jägerschmid.

vdt. Uibel.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.